

ZEITTADEL II

Einige Daten zum Zeitraum *nach* dem Tod des hl. Klemens M. Hofbauer betreffend Personen, Ereignisse und Gedenkfeiern mit besonderem Bezug auf KMH

| | | |
|------|---------------|--|
| 1820 | 19.04. | Kaiser Franz I. unterzeichnet das Dekret der Wiederzulassung der Redemptoristen in Österreich: "Es ist mein Wille, daß zu Wien eine Congregation von Aus-hilfspriestern, Redemptoristen genannt, errichtet werde ..." ([Hosp, Erbe des hl. Klemens, S. 31). - Übergabe der Kirche Maria am Gestade an die Redemptoristen; Kloster (= an die Kirche anschließender oberer Passauerhof, wo einst der Generalvikar des Bischofs von Passau residiert hatte), noch nicht bewohnbar. |
| | 30.04. (?) | Mit der positiven Erledigung des Gesuches von P. Hofbauer durch den Kaiser werden die Redemptoristen in den kaiserlichen Staaten zugelassen; zugleich wird ihnen die Kirche Maria am Gestade übergeben mit dem Auftrag, dort den tschechischen Gottesdienst zu halten. |
| | 23.12. | Einzug der ersten Redemptoristen in Maria Stiegen |
| 1821 | April | Die Kommunität der Redemptoristen in Maria Stiegen zählt bereits 5 Novizenpatres, 3 Novizenbrüder, 10 Brüderkandidaten |
| 1822 | Mai | Die Kommunität der Redemptoristen in Wien ist bereits auf 49 Mitglieder angewachsen (13 Priester, 2 Diakone, 7 Professkleriker, 7 Novizen, 11 Laienbrüder, 5 Kleriker- u. 4 Brüderkandidaten) |
| 1823 | | Erzherzog Maximilian kauft eine Villa in Wien - Weinhaus für die Redemptoristen, da die Niederlassung in Maria Stiegen zu eng geworden ist. Bis 1835 bleibt in Weinhaus das Noviziat. 1848 werden die Redemptoristen von dort vertrieben. |
| | | |
| | (Nota bene: | <i>Weitere Daten siehe unter „Gedenktage CSsR, bes. der Wiener Provinz - Memorabilia hist.“ zusammengestellt von F. Zahlner 1999-2000, jedoch noch nicht publiziert)</i> |
| | | |
| 1847 | | Auf Wunsch vieler Freunde P. Hofbauers wird dessen Grab in Maria Enzersdorf erstmals geöffnet und würdiger hergerichtet (ausgemauerte Gruft, Gebeine in einen neuen Sarg, i.e. Zinkkiste, gelegt); anwesende Redemptoristen waren die Patres Weidlich, Kosmacek und Stark; außer dem Totengräber noch der Arzt Dr. Alois Löwy sowie der Jurist Dr. Wagner.- Birett und Stola waren noch gut erhalten und wurden nach Maria Stiegen gebracht, wo sie durch die Wirren der Revolution von 1848 verloren gegangen sind. |
| 1848 | | Revolution in Wien, Sturz Metternichs, Nestroys Posse „Freiheit im Krähwinkel“ wird am Carl-Theater aufgeführt (darin Verspottung der „Liguorianer“), Franz Joseph I. Kaiser von Österreich |
| 1858 | | Der Rektor von Maria Stiegen, Ludwig Graf von Coudenhove bestellt - im Hinblick auf eine geplante Überführung der Gebeine P. Hofbauers - beim Bildhauer Joseph Gasser ein Grabmonument aus carrarischem Marmor. |
| 1859 | | Kardinal Othmar Rauscher gibt in einem Gespräch mit P. General Mauron die Anregung zur Einleitung des Seligsprechungsprozesses v. P. Hofbauer. |
| 1862 | 3.11. | Nach erhaltener Ministerialbewilligung zur Exhumierung der Gebeine wird die Gruft in Maria Enzersdorf geöffnet; der Sarg wird in das dortige Franziskanerkloster übertragen und geöffnet. Es waren anwesend die Rektoren der Häuser von Wien (P. Kassewaller), Mautern, Innsbruck sowie der Arzt Dr. Effenberger und der Chirurg Seng.- Viele Teile der Reliquien werden dabei entwendet. |
| 1862 | 4.11. | Übertragung der Reliquien v. Klemens Hofbauer von Maria Enzersdorf in die Kirche Maria am Gestade in Wien I. und Einbettung in den Steinsarkophag, auf dessen Deckel das Gesicht P. Hofbauers vom Künstler Joseph Gasser - nach der von P. Friedrich Rinn SJ an der Bahre Hofbauers angefertigten Zeichnung - gestaltet worden war (vgl. Litt. Ann. PV 1908, p.4-8). |
| 1863 | 23.11. | Man befasst sich ernstlich mit der Einleitung des Seligsprechungsprozesses und ernannt P. Brixius Queloz zum Postulator Causae. |
| 1864 | 21.01. | In Wien erste Sessio im Diözesanprozess in Causa Seligsprechung Klemens Hofbauer |
| 1865 | Mai | Die Akten vom Wiener Ordinariatsprozess langen in Rom ein. |
| 1867 | 9.02. | Die Ritenkongregation entscheidet, dem Papst sei die Einleitung des apostolischen Prozesses zu empfehlen, was Papst Pius IX. am 14.02. d. J. guthieß. Erklärung als "Venerabilis". |

| | | |
|-----------------|---------------|---|
| 1876 | 14.05. | Erklärung der Heroizität der Tugenden des Dieners Gottes Klemens Hofbauer |
| 1886 | 21.02. | Bestätigung der Echtheit der auf die Fürbitte von P. Hofbauer gewirkten zwei Wunder |
| 1887 | 6.06. | Im Hinblick auf die bevorstehende Beatifikation erfolgt nochmals eine Exhumierung und „Inspektion“ der irdischen Überreste Hofbauers durch eine Kommission in Maria Stiegen. Lit. → Josef Donner, Geschichte der Reliquien des hl. Klemens, in SH 1959, Fasc. 1., p. 152-178 |
| 1888 | 29.01. | Beatifikation - Seligsprechung des Dieners Gottes P. Klemens Hofbauer durch Papst Leo XIII. |
| 1888 | 14.-17.10. | Festfeier der Seligsprechung in Maria am Gestade und Übertragung der Reliquien in einem Reliquiar zum adaptierten St. Anna-Altar. Das Kloster Hernals erhält die große Hauptreliquie (Palladium) des Seligen. - Der Magistrat benennt den Platz vor der Redemptoristenkirche in Wien-Hernals zu Ehren des Seligen "Klemens-Hofbauer-Platz". |
| | | |
| 1901 | 27.10. | Im Gesellenvereinssaal zu Brünn konstituiert sich der „ Klemens-Maria-Hofbauer-Verein “ zur Verbreitung guter Schriften und zur Unterstützung der Redemptoristen-Missionen) in der Brüunner Diözese. Jahrelanger Obmann war Prälat Kapusta in Brünn. – Es ist u.a. ein Verdienst dieses Vereins, den Ankauf des Geburtshauses des hl. Klemens Hofbauer (1907) angeregt und finanziell unterstützt zu haben. |
| | | |
| 1907 (1908?) | | Nach schwierigen Verhandlungen erfolgt im November durch den neuen Provinzial der österr. Redemptoristenprovinz P. Raymund LANG der Ankauf des Hofbauerhauses in Tasswitz Nr. 34. (Siehe dazu die Notiz in Litterae Annales Prov. Vind. 1907, p.4 mit Bild des Geburtshauses) |
| 1909 | 23.01. | Dekret Papst Pius X. betr. Bestätigung zweier Wunderheilungen auf die Fürbitte des Seligen P. Hofbauer (Heilung von Sr. Vigora Werzinger OSF in Mallersdorf/Bayern sowie der Amalie Conti von Neapel). |
| 1909 | 20.5. | 20. Mai: Heiligsprechung des sel. Klemens M. HOFBAUER durch Papst Pius X. Das Geburtszimmer des hl. Klemens Hofbauer, wird zur Kapelle (mit Messlizenz) adaptiert und vom Brüunner Bischof Dr. Paul HUYN eingeweiht. Vom 26.-29. Juni drängen sich ca. 8.000 Pilger ums Hofbauerhaus. |
| 1909 | 9.-17.10. | Festtage zur Feier der Heiligsprechung in der Kirche Maria am Gestade; die im vorigen Jahre unter dem Rektorat von P. Franz Weimann durch den k. k. Hof- und Stadtbaumeister Josef Schmalzhofer restauriert worden war. In der Predigt am 10.10. abends sprach P. Anton M. Schwartz, Stifter der Calasantiner, über Klemens als „heiligen Arbeiter“. (Lit.→Die St. Klemens-Maria-Hofbauer-Feier etc. v. P. J. Polifka, Selbstverlag der Redempt., Wien 1910). |
| | 12.11. | Konstituierende Sitzung des neu gegründeten St. Klemens Hofbauer-Komitees , das aus der Männer-Sektion der zu Maria am Gestade bestehenden Erzbruderschaft von der Heiligen Familie erwuchs. Der neu ernannte Provinzial P. Franz Weimann wurde zum Obmann gewählt, zum Obmann-Stellvertreter P. W. Janauschek. |
| 1910 | 18.09. | Durch die Initiative des St. Klemens-Hofbauer-Komitees wird bei der Ursulinenkirche auf der Seilerstätte eine Gedenktafel zur Erinnerung an den hl. Klemens Hofbauer enthüllt. Das Reliefbild ist ein Werk des akademischen Bildhauers Franz Seifert. die Weihe hielt Erzbischof-Koadjutor Br. Nagl. |
| 1913 | 21.09 | Im Rahmen einer von Fürsterzbischof Dr. Friedrich Piffel zelebrierten Feldmesse wurde das St. Klemens-Denkmal bei der Minoritenkirche enthüllt. Initiator war das Klemens-Hofbauer-Komitee (1910). Der Sängerbund „Dreizehnlinden“ sang die Schubertmesse. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Virgil Rainer. Die überlebensgroße Büste des hl. Klemens ruht auf einem 2 m hohen Sockel aus Untersberger Marmor. Inschrift: <i>Der Apostel von Wien St. Klemens Maria Hofbauer wirkte an dieser Minoritenkirche 1808 - 1813</i> |
| | | Die St. Hedwigsschwestern kaufen das Geburtshaus von Klemens Hofbauer und gründen dort eine Niederlassung. Anstelle der baufälligen Wirtschaftsgebäude und der alten Scheune errichten sie ein Klostergebäude mit Waisenhaus und Kindergarten. |
| 1914 | 14.01. | Klemens M. Hofbauer wird STADTPATRON VON WIEN (Patronus urbis Vindob.) gem. Dekret der Ritenkongregation vom 14.01.;→ Wiener Diözesanblatt 28.02.1914, Nr. 4 → lateinischer und deutscher Text im Anhang! |
| | | Wegen Einsturzgefahr muss das alte Hofbauerhaus in Taßwitz zur Gänze abgetragen werden. Der neue Superior der Gründung von Tasswitz, P. Johannes Albrecht, gründet mit Unterstützung durch den Ortspfarrer Rupert Bendl (aus Schakwitz/Hermannsdorf) den " St. Klemens-Kirchenbauverein "; eine große Mitgliederwerbung setzte in Südmähren |

| | | |
|---------|------------------------|--|
| | | ein (mit 1 Krone als Monatsbeitrag). |
| 1929 | | Die Hedwigsschwestern verlassen Tasswitz und gehen nach Grusbach, weil ihnen der Bauzustand des Geburtshauses P. Hofbauers zu große Sorgen macht. Verkauf an die Karlsbader Vizeprovinz (?). - Danach Einzug der ersten Redemptoristen: P. Johannes Albrecht und ein Laienbruder aus Erdberg. |
| 1930 | | In Tasswitz gründet Superior P. Joh. Albrecht mit Unterstützung durch den Ortspfarrer Rupert Bendl den "St. Klemens-Kirchenbauverein". In Südmähren dafür große Werbeaktion für Mitglieder (Monatsbeitrag 1 Kr.). Das alte Hofbauerhaus in Tasswitz muss wegen Einsturzgefahr völlig abgetragen werden. |
| 1931 | | Architekt Clemens Holzmeister entwirft einen Plan für den Bau einer Klemens-Hofbauer -Gedächtniskirche in Tasswitz unter Einbezug des in eine Kapelle umgewandelten Geburtszimmers in den Gesamtbau. |
| 1932/33 | | Bau der Klemens-Gedächtniskirche in Tasswitz |
| 1933 | 15./ 16.10. | Eucharistischer Kongress für Südmähren in Tasswitz. Die Heiligsprechung von Klemens Hofbauer vor 25 Jahren ist der Anlass für die Veranstaltung in diesem Ort, deren neue Klemenskirche für viele Gläubige den Hauptanziehungspunkt bildete. |
| 1933 | 08.10 | Feierliche Einweihung der Klemenskirche in Tasswitz durch Bischof Dr. Josef KUPKA von Brünn |
| | | |
| 1937 | 9.05. | An der Pfarrschule in Retz wird eine St. Klemens-Gedenktafel enthüllt zur Erinnerung an die dortige Nächtigung des hl. Klemens beim Mesner und Lehrer Johann Berger auf seiner Reise nach Tasswitz im Jahre 1786. |
| 1938 | 15.03. | Weihe des Herz-Jesu-Altars in der neuen Klemens-Hofbauerkirche in Tasswitz durch Bischof Dr. Schinzel aus Olmütz. |
| 1940 | + 8.10. | Dechant Johann PRISCHING, Sohn des Josef Prisching, einer der letzten Verwandten des hl. Klemens (* Iglau 26. 12. 1862, begraben in Haugschlag, N.Ö.) → Kl. Bl. 10/1947, 13. |
| 1945 | 8.08. | Vertreibung der deutschsprachigen Bewohner von Tasswitz |
| | 22.08. | Vertreibung der Redemptoristen von Kirche und Kloster in Tasswitz durch das kommunistische Regime |
| 1945 | + 13.04. | In Katzelsdorf P. Hermann Josef HOFBAUER; ein Ur-Großneffe des hl. Klemens M. Hofbauer (* 27.09.1873 Rafing bei Pulkau, N.Ö. Profess CSsR Eggenburg 1890, Priester 1896 Mautern) → P. E. Hosp: Abstammung des hl. Klemens M. Hofbauer, in: Spicilegium Hist. 1956, Fasc. 1 sowie Nachruf v. P. Gnam in: Kl. Bl. 11/12 1960. |
| 1946 | 1.04. | In Wien Oberrechnungsrat August SCHUMACHER (* 26.05.1883), Oblate der WRP, "Apostel des hl. Klemens", Mitbegründer des St. Klemens-Hofbauer-Komitees. (" <i>Kein Priester – auch kein Redemptoristenpriester – hat so ausdauernd, so selbstlos und opferwillig und erfolgreich die Verehrung des hl. Klemens gefördert, wie dieser Laienapostel</i> " schreibt über ihn P. A. Neugebauer, in: Kl. Bl.. 4/1947, S. 14). |